

Presse-Information

Zukunftskonzept für den Nahverkehr auf der Schiene Mehr Züge, moderne Fahrzeuge und Stationen • LNVG präsentiert Neuerungen für den Nordwesten bei Regionalkonferenz in Meppen

HANNOVER/MEPPEN, den 29.04.2010 Die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) hat heute gemeinsam mit der zuständigen Referatsleiterin des Landkreises Emsland, Monika Schwegmann, im Meppener Kreishaus das Zukunftskonzept Schienenpersonennahverkehr (SPNV) für den Nordwesten Niedersachsens vorgestellt. Kern des Konzepts ist die Sicherung aller bestehenden SPNV-Linien verbunden mit der Ausweitung des Verkehrsangebots, die weitere Modernisierung von Stationen sowie der Einsatz von mehr Personal in den Zügen.

Monika Schwegmann bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit der LNVG. In den vergangenen Jahren habe sich die Qualität des Nahverkehrs auf der Schiene deutlich verbessert. „Insbesondere der Einsatz von Doppelstockwagen, deren Mehrzweckabteile bis zu 50 Fahrräder aufnehmen können, ist für den Landkreis Emsland von großer Bedeutung, dies unter anderem auch hinsichtlich des Emsland RADexpress. Erstmals ist es ab dieser Saison möglich, mit nur einem Fahrschein sowohl den RADexpress als auch die Bahnverbindungen zwischen Rheine und Papenburg an den Wochenenden und Feiertagen zu nutzen. Die Fahrradmitnahme ist im Ticketpreis inbegriffen“, sagte Schwegmann. Dieses niedersachsenweit einmalige Angebot sei mit Unterstützung der LNVG umgesetzt worden.

Das bis ins Jahr 2017 reichende Nahverkehrskonzept sieht diverse Angebotsverbesserungen vor. „Zunächst ist es uns angesichts der knapper werdenden Haushaltsmittel wichtig zu betonen, dass alle Strecken, auf denen heute Nahverkehr angeboten wird, auch in Zukunft langfristig weiter befahren werden“, sagte Hans-Joachim Menn, Sprecher der Geschäftsführung der LNVG. „Darüber hinaus werden im Gebiet der LNVG in den nächsten Jahren rund acht Prozent mehr Züge fahren, nachdem wir in den letzten zwölf Jahren die Anzahl der Zugfahrten bereits um 14 Prozent steigern konnten.“

Daneben wird auch die Qualität des Angebots steigen, indem mehr Zugbegleiter in den Zügen unterwegs sein werden. In den Express-Zügen sollen über den ganzen Tag hinweg Zugbegleiter an Bord sein. Auf den übrigen Regionallinien wird Servicepersonal in mindestens 40 Prozent aller Züge mitfahren.

„Des Weiteren haben wir große Anstrengungen zur Erneuerung unseres Fahrzeugparks unternommen“, so Menn weiter. „Seit 1996 haben wir über 900 Millionen Euro in neue Fahrzeuge investiert. Dabei profitieren die Fahrgäste durch mehr Komfort, barrierefreie Zugänge, Klimatisierung und Mehrzweckabteile, aber auch durch kürzere Fahrzeiten der schnellen und spurtstarken neuen Fahrzeuge“. Inzwischen werden im LNVG-Gebiet bereits 81 Prozent der Zugfahrten mit Fahrzeugen Baujahr 2000 oder jünger erbracht.

„Das ist bundesweit ein absoluter Spitzenwert“, so Menn. Im Nordwesten von Niedersachsen werden bereits heute auf allen Linien moderne Fahrzeuge eingesetzt.

Ein weiterer wichtiger Bereich, in den die LNVG und das Land Niedersachsen investieren, ist die Infrastruktur. „Denn der Nahverkehr kann immer nur so gut sein, wie es die Infrastruktur zulässt. Deshalb modernisieren wir laufend die niedersächsischen Stationen und Bahnstrecken“, erläutert Menn. „Wir haben fast die Hälfte der rund 380 Bahnhöfe in Niedersachsen mit Landesmitteln modernisiert und barrierefrei ausgebaut – und es geht weiter“. Unter anderem sollen 40 Bahnhöfe im Rahmen des Bahnhofsprogramms „Niedersachsen ist am Zug! 2“, darunter Emden, Leer, Osnabrück Hbf und Osnabrück-Altstadt (Hasetor) sowie auch die emsländischen Bahnhöfe Papenburg, Dörpen, Meppen und Leschede, in den nächsten Jahren ausgebaut werden. „Die Landkreise und kreisfreien Städte begrüßen dies ausdrücklich und haben bereits in der Vergangenheit die Bahnhofsumbauten mit flankierenden Maßnahmen im Bahnhofsumfeld unterstützt, wie z. B. mit dem Ausbau der Busbahnhöfe, der Park & Ride-Plätze und der Fahrradabstellanlagen“, sagte Schwegmann.

Ein entscheidendes Mittel zur Finanzierung der laufenden Verbesserungen stellt der Wettbewerb im SPNV dar. Inzwischen hat die LNVG über die Hälfte aller Verkehre im Wettbewerb vergeben. Durch die so entstandenen attraktiven Angebote sind in den letzten Jahren deutlich mehr Fahrgäste in die Züge gestiegen, auf manchen Linien haben sich die Fahrgastzahlen verfünffacht. Die durch den Wettbewerb entstehenden günstigen Einkaufskonditionen haben darüber hinaus die Ausweitung des Fahrtenangebots, die Modernisierung der Züge sowie den Einsatz von mehr Personal vielerorts erst ermöglicht.

Auch im Nordwesten von Niedersachsen konnten in den vergangenen Jahren bereits viele Angebotsverbesserungen umgesetzt werden:

- Einführung eines konsequenten Stundentakts auf der Emslandstrecke Emden – Leer – Rheine – Münster und Einsatz moderner Doppelstockzüge. Dabei wurde den regionalen Besonderheiten Rechnung getragen: In jedem Wagen sind Mehrzweckbereiche zur Fahrradbeförderung vorhanden.
- Elektrifizierung der Strecke von Emden Hbf nach Emden Außenhafen und Bedienung im SPNV und Fernverkehr
- Einführung Zweistundentakt Leer – Groningen
- Einführung Stundentakt Bad Bentheim – Rheine – Osnabrück – Bielefeld
- Angebotsausweitungen im Teilnetz Weser-Ems auf den Nordwestbahn-Linien Wilhelmshaven – Esens, Wilhelmshaven – Oldenburg – Osnabrück und Bremen – Vechta – Osnabrück
- Bahnhof Leer: Verbesserung des Anschlusses von/nach Groningen in Richtung Bremen
- Einrichtung einer Spätverbindung auf dem Haller Willem an Samstagen

Konkrete Verbesserungen für den Nordwesten Niedersachsens

Ab Dezember 2010:

- Einführung eines durchgehenden Stundentakts am Wochenende auf der Linie Bremen – Vechta - Osnabrück und Einrichtung von Frühverbindungen
- Zusätzliche Verstärker auf der Linie Wilhelmshaven – Oldenburg – Osnabrück

- Einrichtung einer Frühverbindung auf der Linie Wilhelmshaven – Esens in beiden Richtungen an Samstagen
- Verlängerung des Bedienungszeitraums Leer – Groningen durch zusätzliches Zugpaar
- Pilotprojekt über drei Jahre mit einer neuen grenzüberschreitenden Linie im SPNV zwischen Bad Bentheim und Hengelo
- Erhöhung der Platzkapazitäten auf den Linien Wilhelmshaven – Oldenburg – Osnabrück sowie Bremen – Vechta – Osnabrück

Geplant/in Prüfung :

- Einführung eines durchgehenden Stundentakts am Sonntag auf dem Haller Willem Bielefeld – Osnabrück
- Schnellzug Leer – Groningen
- Erhöhung der Platzkapazitäten auf den Linien Hannover – Norddeich (geplant ab Dezember 2013) sowie Hannover – Rheine (geplant ab Dezember 2014)
- Stundentakt im Express-Zug zwischen Oldenburg und Bremen
- Stündliches Angebot zwischen Leer und Oldenburg

Hintergrund

Die LNVG, eine Gesellschaft des Landes Niedersachsen, ist zuständig für die Planung und Finanzierung des Nahverkehrs auf dem rund 3000 Kilometer langen Streckennetz. Sie beauftragt derzeit acht verschiedene Eisenbahnunternehmen mit der Durchführung der Verkehre. Jedes Jahr bestellt die LNVG rund 33 Millionen Kilometer Zugfahrten, die Fahrgäste legen pro Tag bis zu 6,6 Millionen Kilometer in diesen Zügen zurück. Aus dem LNVG-eigenen Fahrzeugpool vermietet die LNVG Eisenbahnverkehrsunternehmen, wie unter anderem der metronom Eisenbahngesellschaft, die für die Erbringung der Verkehrsleistungen erforderlichen Schienenfahrzeuge. Die Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen decken im Nahverkehr nur zu einem Teil die Betriebskosten der Eisenbahnunternehmen. Um die so entstehenden Defizite der Eisenbahnverkehrsunternehmen zu decken, zahlt die LNVG Zuschüsse in Höhe von jährlich etwa 250 Millionen Euro aus den ihr vom Bund bereitgestellten Mitteln (so genannte Regionalisierungsmittel). Des Weiteren vergibt die LNVG Fördermittel für diverse Nahverkehrs-Projekte.

Kontakt:

Kerstin Heinemann, Pressesprecherin
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)
Kurt-Schumacher-Straße 5
30159 Hannover
(0511) 53333 – 133
Heinemann@lnvg.de

Anja Rohde
Landkreis Emsland
(05931) 441315
Anja.Rohde@emsland.de